



DIE BÖRSENWOCHE

Ein Service der **Stockstreet GmbH**



Inhalte dieser Ausgabe

› Engstirnige Börsianer

Der DAX bewegt sich zwischen 2000 und rund 8000 Punkten – so haben wir es zum Beispiel in den vergangenen zehn Jahren gelernt. Also ist der DAX derzeit recht teuer ...

› Spannung bei Silber

Trotz der jüngsten Kursgewinne sieht Silber nicht lupenrein aus. Ungemach droht vor allem durch eine neue Chartlinie, die sich durch die Verbindung der letzten Verlaufshochs gebildet hat.

› Wie gewonnen ...

So schnell lösen sich die Gewinne des Jahres wieder in Luft auf. Bei 7612 Punkten schloss der DAX Ende Dezember, nun haben die Anleger ihn erneut auf dieses Niveau gedrückt.

› Gehaltseinbußen

Millionen Arbeitnehmer müssen nach einem Urteil befürchten, dass sie künftig Zuschüsse für Fahrtkosten oder Kinderbetreuung nicht mehr steuerfrei einstreichen können.

Aufreger der Woche

Sehr geehrte Leser/innen,

Börsianer können engstirnig sein und denken in Mustern. Der DAX bewegt sich beispielsweise zwischen 2000 und rund 8000 Punkten auf und ab – so wie wir es in den vergangenen zehn Jahren erlebt haben. Also ist der DAX derzeit recht teuer, denn er ist fast „oben“. Wie schrieb Jochen Steffens doch so schön: „Und so kommt es zu einer Kaufzurückhaltung. Das ist die Crux an diesen wichtigen Marken, aber auch der Grund, warum solche Widerstände eine derartige Relevanz haben. Der Mensch vergleicht die aktuelle Situation immer mit vergangenen Erfahrungen.“ Zweimal ist der DAX an der wichtigen Marke von 8000 Punkten abgeprallt, daher sind die Anleger vorsichtig, wenngleich sie mehr und mehr überzeugt sind, dass Aktien noch eine vernünftige Rendite bringen. Mal sehen, was passiert, wenn das Allzeithoch überwunden wird.

Ihr Stockstreet-Team

Silber: Technisches Dreieck erhöht die Spannung

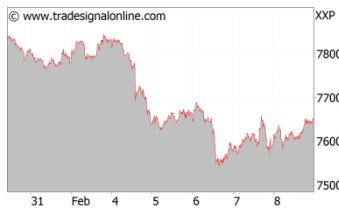
Seit dem Jahreswechsel notiert Silber rund fünf Prozent im Plus. Der Anstieg im Januar ist vor allem auf eine wachsende Silber-Nachfrage seitens der verarbeitenden Industrie zurückzuführen. Die zuletzt verbesserten Wirtschaftsdaten und die Hoffnung auf ein Ende der weltweiten Konjunkturschwäche kurbelten die Silber-Nachfrage an und ließen den Preis steigen. Nun droht aber neue Gefahr, denn trotz der jüngsten Kursgewinne sieht Silber nicht lupenrein aus. Ungemach droht vor allem durch eine neue Chartlinie, die sich durch die Verbindung der letzten Verlaufshochs gebildet hat. Die nach Süden gerichtete Korrekturlinie besteht seit rund zwei Monaten und verläuft aktuell bei knapp 32 US-Dollar. Mehr dazu [hier](#) (Dieser Text ist ein Beitrag aus dem kostenlosen Rohstoffdienst, zu dem Sie sich anmelden können.)

Neues Ungemach droht



Börsenwetter

DAX



So schnell lösen sich die Gewinne des Jahres wieder in Luft auf. Bei 7612 Punkten schloss der DAX Ende Dezember, nun befindet er sich wieder auf einem ähnlichen Niveau. Sorgen um die politische Stabilität Spaniens und Italiens führten zu den lange erwarteten Gewinnmitnahmen. Trotz des schnellen Rückgangs in dieser Woche ist das mittelfristige Bild beim DAX noch in Ordnung. Sollte er allerdings unter die Marke von etwa 7440 Punkten fallen, besteht das Risiko einer größeren Korrekturbewegung oder zumindest einer Abflachung des übergeordneten Aufwärtstrends.

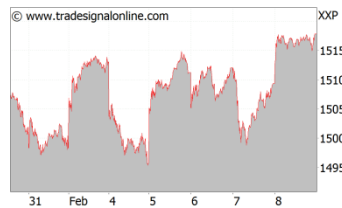
DAX 08.02.13: 7652,14 Punkte



DAX 01.02.13: 7833,59 Punkte



S&P 500



Der Kampf um die Marke von 1500 Punkten ging beim S&P 500 auch in dieser Woche weiter. Bei den Einzelwerten war der Mischkonzern 3M (u.a. Erfinder der gelben Post-Its) gesucht, weil er ein Milliardenvolumen eigener Aktien zurückkaufen will. Im Laufe der Woche drückten schwache Konjunkturdaten auf die Stimmung: Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe fielen schwächer aus als erwartet, ebenso die Daten zur Produktivität im vierten Quartal. Aus charttechnischer Sicht bleibt auch alles beim Alten: Der marktweite S&P 500 sieht besser aus als der DAX, der Aufwärtstrend ist intakt.

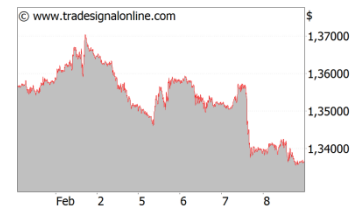
S&P 08.02.13: 1517,93 Punkte



S&P 01.02.13: 1515,17 Punkte



Euro/Dollar



Dieses Tempo konnte der Euro nicht beibehalten, der Rücksetzer in dieser Woche war zu erwarten. Gewinnmitnahmen setzten gleich zu Beginn der Woche ein. Richtig unter Druck geriet die europäische Einheitswährung zum Dollar nach der EZB-Sitzung am Donnerstag. EZB-Präsident Mario Draghi sagte, dass er im Laufe des Jahres mit einem allmählichen Anziehen der Konjunktur rechne. Und weiter: Er wolle den Wechselkurs genau beobachten. Übersetzt heißt dies: Die EZB greift ein, wenn der Euro weiter aufwertet. Als Reaktion fiel der Euro unter die Marke von 1,34 Dollar.

Euro 08.02.13: 1,3364 Dollar



Euro 01.02.13: 1,3647 Dollar



Termine KW 6

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	Ergebnis
04.02.	16:00	USA: Auftragseingang Industrie Dezember	2,0	1,8
07.02.	11:00	D: Nettoproduktion Dezember	0,1	0,3
07.02.	13:45	EU: EZB-Zinsentscheid	0,75	0,75
08.02.	06:00	China: Verbraucherpreise Januar (yoy)	2,1	2,0

Termine KW 7

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	zuletzt
13.02.	14:30	USA: Einzelhandelsumsatz Januar	0,1	0,5
14.02.	08:00	D: BIP Q4	-0,5	0,2
14.02.	10:00	EU: BIP Q4	-0,4	-0,1
15.02.	15:15	USA: Industrieproduktion / Kapazitätsauslastung Januar	0,2 / 78,9	0,3 / 78,8

Die Woche aus der Sicht des Steffens Daily

MONTAG	Solarworld und der Buffett-Indikator
<p>Nun also auch Solarworld. Nach den spektakulären Pleiten oder Beinahe-Pleiten von Centrotherm, Q-Cells, Conergy usw. kommt nun auch das einstige Vorzeigeunternehmen der Branche endgültig unter die Räder.</p> <p>» LINK zum Artikel</p>	
DIENSTAG	Der DAX kämpft weiter
<p>Der DAX knickte gestern ein. Die Medien begründeten den Kursrückgang mit den Korruptionsvorwürfen gegen die spanische Regierung und verbesserten Umfragewerte für Ex-Regierungschef Silvio Berlusconi aus Italien.</p> <p>» LINK zum Artikel</p>	
MITWOCHE	Wichtige Marken beim DAX und beim Euro
<p>Die Konsolidierung im DAX geht heute weiter. Wahrscheinlich wird der DAX nun auch noch die 7.447er Marke von oben testen, mit der er im Herbst vergangenen Jahres drei Monate kämpfte.</p> <p>» LINK zum Artikel</p>	
DONNERSTAG	Noch 10 Wochen Seitwärtsbewegung? (vom 31.1.)
<p>Die Märkte scheinen sich immer noch nicht entscheiden zu wollen. Schauen wir uns dazu an, wie sich der bekannte Target-Trend-Chart des DAX seit dem 15. Januar weiter entwickelt hat.</p> <p>» LINK zum Artikel</p>	
FREITAG	Gibt es im Währungskrieg nur Verlierer? (vom 1.2.)
<p>Längst ist im Schatten der Krise ein weltweiter Währungskrieg entbrannt. Ziel der beteiligten Länder ist es, die eigene Währung zu schwächen, um sich auf dem Weltmarkt Vorteile zu verschaffen.</p> <p>» LINK zum Artikel</p>	

**Wissen, wohin der
Markt in Zukunft geht:**

<http://www.trader-sentiment.de>

Stimmen Sie in wenigen Sekunden ab!

Börsenlexikon – Wussten Sie's?

„Dividendenwerte“

Mit diesem Begriff werden Aktien mit einer sehr hohen Dividendenrendite im Vergleich zum Durchschnitt bezeichnet. Er steht auch als Ausdruck für Aktien und ähnliche Wertpapiere, die Dividenden ausschütten.



Premium-Trader

Für kurz- bis mittelfristige Trader, die an einer erfolgreichen Strategie interessiert sind. Neben dem Trading-Depot gibt es Zockerscheine mit 1000 % Gewinnchance.



Aktien-Perlen

Durch die Auswahl chancenreicher Aktien weltweit und zukunftssträchtiger Trendinvestments werden die Chancen herausgefiltert, die sich wirklich lohnen.

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Finanzen

TAGESGELD

Hohe Zinsen bei Depotübertrag

Wer wegen der guten Börsenlage oder aus Mangel an verzinslichen Alternativen vorhat, in Aktien oder Fonds zu investieren, der kann zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Einerseits ein gebührenfreies Depot bei einer Bank mit großem Wertpapierangebot eröffnen und andererseits hohe Zinsen aufs Tagesgeld kassieren. Diese können bis zu 3,5 Prozent betragen, schreibt das Verbraucherportal biallo.de



LOHNZUSCHUSS

Drohen Arbeitnehmern Gehaltseinbußen?

Ein Urteil des Bundesfinanzhofes sorgt derzeit für Verunsicherung: Millionen Arbeitnehmer müssen befürchten, dass sie künftig Zuschüsse für Fahrtkosten oder Kinderbetreuung nicht mehr steuerfrei einstreichen können. Künftig kann es sein, dass nur noch freiwillige Zahlungen steuerbegünstigt werden. Doch was heißt steuerbegünstigt? Weitere Infos finden Sie [hier](#).



HAUS & MEHR

Strompreis-Sicherung hat ihre Tücken

Die Bundesbürger stöhnen über hohe Strompreise. 2013 ist Wahljahr, der zuständige Minister setzt sich werbewirksam für das Volk ein und verkündet eine Strompreis-Bremse. So lässt sich dieser Sachverhalt ganz stark vereinfacht darstellen.

Wer sich mit dem Thema detailliert beschäftigen möchte, dem sei ein Artikel von spiegel.de empfohlen, der analysiert, warum ausgerechnet sinkende Strompreise den Verbraucher belasten.



MAC-PROGRAMME

Acht Zeichen killen den Rechner

Unglaublich, aber wahr: Mehr als acht Zeichen braucht es nicht, um fast jede Anwendung unter dem aktuellen Apple-Betriebssystem "Mountain Lion" (OS X 10.8) abstürzen zu lassen, schreibt heise.de. Der Fehler steckt offenbar in der zentralen Rechtschreibkorrektur. Programme, die sie nutzen, stürzen zuverlässig nach Eingabe der Zeichenkette ab. Dazu gehören etwa TextEdit, Kalender, Adressbuch und Spotlight.



ABGEFAHREN

Der Kreativität bei Namen für WLAN-Netze sind keine Grenzen gesetzt, solange sie nicht unverschämt sind. Aber genau das ist am Flughafen in Griechenland passiert. Wie dieses Netzwerk heißt, lesen Sie auf bild.de.

Wie entwickeln sich die Börsen im Jahr 2013?

Wer die Antwort auf diese Frage kennt, ist sicherlich weit im Vorteil. Schließlich kann er sich zur rechten Zeit gewinnbringend positionieren. Dazu müsste man aber wohl hellsehen können, und kein seriöser Börsenprofi würde von sich behaupten, er könne dies. Wenn man sich aber die Treffgenauigkeit der früheren Jahresausblicke von Stockstreet.de betrachtet, könnte man doch zumindest manchmal den Eindruck gewinnen, das Autorenteam um Jochen Steffens sei schon recht dicht an dieser Kunst.

Hohe Treffsicherheit

In allen Vorjahren zeichneten sich die Jahres-Prognosen von Stockstreet.de durch eine überdurchschnittliche Trefferquote aus: Für 2011 entwarfen die Experten beispielsweise zwei Szenarien, die so genau eintraten, dass in Fachkreisen schon das scherzhafte Gerücht ging, der DAX habe den Jahresausblick von Stockstreet.de gelesen und halte sich nun daran.

2012 erkannte das Team um Jochen Steffens sehr frühzeitig, dass die andauernden Krisen ihre Wirkung auf die Börsen verlieren werden - der kräftige, für die meisten Anleger „unerwartete“ Kursanstieg war für die Leser des Jahresausblicks daher keine Überraschung.

Das Geheimnis der genauen Vorhersage

Das Stockstreet-Team hat ein Konzept entwickelt, um die Märkte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Neben den fundamentalen Rahmendaten nutzen sie auch zahlreiche weitere Bausteine wie die Sentiment-Analyse, die Zyklen, und die Charttechnik, aber auch historische Vergleiche. Daraus entwickeln sie dann ein schlüssiges Gesamtszenario für den bevorstehenden Jahresverlauf.

Was zunächst recht einfach klingt und auch andere für sich Anspruch nehmen, erfordert dann doch enorme Kenntnisse: Wie verknüpft man diese unglaubliche Vielfalt von Informationen zu einem schlüssigen Ganzen, das nicht nur „logisch“ klingt, sondern auch eine so hohe Eintrittswahrscheinlichkeit hat, dass es regelrecht zu einem „Fahrplan“ für das Börsenjahr wird?

Der Schlüssel zum Erfolg

Besonderes Augenmerk legen die Experten auf den sogenannten „blinden Fleck“ - also Einflussfaktoren, die von den meisten einfach übersehen werden, weil sie nicht im Fokus der Medien sind (mehr dazu im Jahresausblick). Gerade diesem „blinden Fleck“ gilt daher die besondere Aufmerksamkeit – und das sogar auf mehreren Ebenen.

Und damit beantworten die Verfasser des Stockstreet Jahresausblicks auch in diesem Jahr wieder die brennenden Fragen der Anleger: Geht die Rally auch 2013 ungebremst weiter? Oder werden all die ungelösten Krisenerscheinungen erneut auf Märkte und Wirtschaft durchschlagen? Erreicht die Fiskal-Klippe in den USA eine neue Dimension? Und was geschieht, wenn die Euro-Krise wieder eskaliert? Und vor allem, was müssen Sie tun, um sich auf die darauf einzustellen?

[Hier geht es zum Stockstreet Jahresausblick 2013...](#)

Impressum und Haftungsausschluss

Herausgeber: Stockstreet GmbH
Geschäftsführer: Jochen Steffens
Handelsregister: HRB 62835 Amtsgericht Köln
Postanschrift: Neue Maastrichter Str. 21
50672 Köln
Telefon: 0221 / 6602458
Internet: www.stockstreet.de
E-Mail: info@stockstreet.de

V.i.s.d.P.: Jochen Steffens

Quelle der Charts: <http://www.tradesignalonline.com> (wenn nicht anders angegeben)

Haftungsausschluss:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen in diesem Börsendienst stellen wir Ihnen im Rahmen Ihrer eigenen Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen deswegen vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Information nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stockstreet GmbH gestattet.

Des Weiteren gelten die AGB und die Datenschutzrechtlichen Hinweise auf www.stockstreet.de

Copyright: 2002-2013 Stockstreet GmbH

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte nach § 34b Wertpapierhandelsgesetz zu den besprochenen Wertpapieren: Wir weisen Sie darauf hin, dass die Redakteure und Mitarbeiter der Stockstreet GmbH jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eingehen und diese auch wieder veräußern können.